



Handballer, Schachcracks und andere vereint: Dies sind alle Ausgezeichneten bei der Sportlerehrung Bittenfeld in der historischen Zehntscheuer. Bild: Habermann

Ohne Funktionäre läuft nichts

Waiblingen-Bittenfeld. Bei der Sportlerehrung in Bittenfeld würdigt Ortsvorsteher Günter Englert üblicherweise nicht nur zahlreiche „Aktive“, sondern ganz bewusst auch Übungsleiter und Funktionäre. Denn ohne dies sei ein reges Vereinsleben gar nicht möglich.

Es war, so erinnerte Englert, ein Wunsch der Bittenfelder Vereine, überdurchschnittliche Leistungen, die von den Aktiven erbracht wurden, in einer eigenen Veranstaltung zu würdigen. Speziell dachte man hierbei an solche, die zum Beispiel bei der Sportlerehrung der Stadt durch das Sieb der Bewertung fallen, obwohl sie sich doch auch deutlich aus dem Durchschnitt herausheben. Und weiter sollten noch verdiente Übungsleiter und Vereinsfunktionäre geehrt werden können. Auch in diesem Jahr lief das Verfahren wieder so ab, dass alle Bittenfelder Vereine angeschrieben wurden mit der Bitte um Vorschläge. Diese konnten alle berücksichtigt werden.

Zum einen betonte Englert die Rolle der Übungsleiter sowie Trainer, deren Arbeit ja in der Regel die Mutter oder der Vater des Erfolges sei. Meist vollziehe sich dieses Wirken aber mehr im Hintergrund und werde deshalb gerne übersehen. Kaum besser ergeht es den sogenannten Funktionären.

Dies sei ein Personenkreis, so Englert, der heutzutage höchsten Ansprüchen gerecht werden muss. Die Aufgaben und Probleme, die sich den Vereinen gegenwärtig stellen, werden nämlich immer vielfältiger und schwieriger. Sie verlangen von den Verantwortlichen größten Idealismus und Durchhaltevermögen. So höre man gerade um diese Jahreszeit, wo in der Regel die Generalversammlungen stattfinden, immer und immer wieder, dass sich kaum noch jemand bereitfindet, diese Ämter und ihre Lasten auf sich zu nehmen. „Es bleibt nur zu hoffen, dass sich diese ausgesprochen bedauerliche Entwicklung nicht noch weiter fortsetzt. In letzter Konsequenz wäre dies schlicht der Tod des Vereinswesens insgesamt.“ Dies sollte auch diejenigen nachdenklich stimmen, die vom Verein bzw. dessen Verantwortlichen immer nur Angebote, Wohltaten und Leistungen erwarten, andererseits selbst aber weder Zeit noch Geld investieren wollen.

Besonders freut sich Englert darüber, dass die Zehntscheune erheblich beigetragen hat, das örtliche Vereinsleben zu fördern. Sie sei ein fester und wichtiger Bestandteil des kulturellen Lebens in Bittenfeld geworden. Die konstante Belegungsdichte habe alle Skeptiker widerlegt. „Die 600 000 oder 700 000 Euro für die Renovierung waren bestimmt nicht zum Fenster hinausgeworfen.“ Gerade deshalb appellierte der Ortsvorsteher: „Behandeln Sie unsere Scheune pfleglich. Sie ist einmalig!“

Im Folgenden die Namen aller Geehrten: **MSC Bittenfeld:** Pascal Conti, Alexander Klöpfer, Tim Groth, Marco Conti, Siegfried Groth und Sonja Wissmann (Schriftführerin)

Schach- und Schützenverein Bittenfeld: Daniel Scholl und Horst Hess.

Turnverein Bittenfeld, Handballabteilung, A-Jugend: Julian Danner, Max Baldreich, Lorenz Eisele, Martin Kienzle, Jay Gantner, Daniel Wolf, Alexander Bischoff, Marek Watzka, Marco Schiller, Marvin Gille, Michael Seiz, Sascha Dobric, Marc Wissmann, Christopher Hilberg, Tobias Beyl und Trainer Michael Rill, Peter Seiz und Timo Peter.

B-Jugend: Robin Dobric, Kai Wissmann, Ioannis Savvidis, Joshua Bobby Gantner, Lukas Volz, Simon Oehler, Simon Lorenz, Jean-Paul Seidel, Felix Bok, Nicholas Harwazinski, Maximilian Steeb, Fabian Heyden, Fabian Tschirley, Felix Habik und Trainer Timo Peter, Thomas Randi und Reiner Seiz.

C-1-Jugend: Jann Scholpp, Axel Hambrecht, Robin Wilms, Louis Schippert, Max Fischer, Sören Lenz, Marcel Melanschek, Max Seidel, Jim Weinacht, Kilian Berger, Tim Sprenger, Wael Nail Yousif, Fabian Baldreich und Trainer Roland Wissmann und Jürgen Ragg.

Artikel vom: 22.03.2011

Artikel drucken...

Fenster schließen...